

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 90 (1999)

Heft: 25

Rubrik: Aus- und Weiterbildung = Etudes et perfectionnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

munication dans un langage unifié (UML) qui devrait permettre d'abattre les barrières.

Auszeichnungen für NTB-Absolventen

Zwei an der Interstaatlichen Fachhochschule für Technik Buchs (NTB) entwickelte Ideen sind im Rahmen der 10. Internationalen Technologiemesse Intertech Bodensee von der Stiftung Lista-Innovationspreis und vom Technologiezentrum Euregio Bodensee (Teb) ausgezeichnet worden.

Ein Lista-Innovationspreis mit der Preissumme von 5000 Franken ging an die beiden NTB-Absolventen Sandro Graf und Roman Bächtold. Ausgezeichnet wurden sie für ihr Projekt zur autonomen Erfassung des thermischen und dynamischen Verhaltens eines Renn-

schis. Bei dieser von NTB-Dozent Prof. Dr. Guntram Merhar begleiteten Arbeit ging es darum, einen Rennski mit Sensoren zu bestücken und die Aufzeichnung von Messdaten während des realen Fahrens auf alpinen Pisten zu gewährleisten. Partner der Arbeit waren das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos und die Skifirma Stöckli AG in Malers.

Einen Tebo-Umsetzungspreis in der Höhe von 3000 Franken konnten die NTB-Absolventen Benno Wider und Adrian Zingerli entgegennehmen. Ihre Diplomarbeit (Diplomvater Prof. Dr. Max Ehrbar) galt der Auslegung und Konstruktion eines luftgekühlten Kompaktkondensators für Haushaltwäschetrockner. Im

Unterschied zu herkömmlichen Wäschetrocknern wird bei der im vergangenen Januar bereits mit einem NTB-Diplompreis prämierten Lösung eine Kondensatorvariante verwendet, bei der als Kühlmedium nicht Wasser, sondern die Raumluft eingesetzt wird.

Philipp-Reis-Preis geht an Jiri Navratil

Der mit 20000 DM dotierte Philipp-Reis-Preis 1999 geht an Jiri Navratil für seine herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der automatischen Sprachenidentifikation. Die Informationstechnische Gesellschaft im VDE (ITG) sieht darin einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag nicht nur zur sprachtechnologischen Grundlagenforschung, sondern auch zu

einer aktuellen anwendungsorientierten Fragestellung. Der Philipp-Reis-Preis ist eine Auszeichnung, die der VDE, die Deutsche Telekom und die Städte Friedrichsdorf und Gelnhausen gemeinsam verleihen. Er wird seit 1986 alle zwei Jahre an junge Wissenschaftler vergeben.

Der diesjährige Preisträger hat mit seiner Arbeit ein effektives System entwickelt, das die Landessprache anhand vielfältiger Informationsquellen erkennt. Dazu werden unter anderem statistische und neuronale Modelle genutzt. Die Identifikationsraten liegen bei sechs Sprachen bei Testäusserungen von zehn Sekunden Dauer oberhalb von 90%, bei Testäusserungen von 45 Sekunden Dauer sogar über 99%.



Aus- und Weiterbildung Etudes et perfectionnement

Seminarreihe Elektronik-Know-how

Die Fachstelle Elektronik der Hochschule Technik + Architektur in Horw LU führt die Seminarreihe zu aktuellen Fragen im Zusammenhang mit Entwicklung und Produktion von Elektronik und Mikroelektronik im kommenden Jahr weiter. Die Seminare richten sich an Kader und Mitarbeiter aus Entwicklung und Produktion. Anschliessend an die Referate stehen sowohl Referenten wie Fachstellenmitarbeiter für Fragen zur Verfügung. Die nächsten Seminardaten sind: 13.3., 19.6., 11.9. und 13.11.2000. Die Seminare sind kostenlos, und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen:

Hochschule Technik + Architektur, Fachstelle Elektronik, 6048 Horw, Tel. 041 349 33 11.

Weiterbildung für Elektro-/Elektronikberufsleute

Am 21. Februar 2000 beginnen an der Technischen Berufsschule Zürich (TBZ) Weiterbildungskurse u.a. zu folgenden Themen: Speicherprogrammierbare Steuerungen, Fehler- und Störungssuche, ISDN, Telematik-Datenkommunikation. Ausserdem starten zur gleichen Zeit wieder die Vorbereitungskurse zu den Berufs- und höheren Fachprüfungen Elektromonteur/Chefmonteur, Elektroplaner, -telematiker sowie -installateur. Auskünfte zu diesen und weiteren Kursen:

TBZ, Abt. Elektro/Elektronik, 8050 Zürich, Tel. 01 317 62 62, Fax 01 317 62 22, oder unter www.tbz.ch.

Designmethodik und VHDL

Die Entwurfsmethode für integrierte Schaltungen hat sich in den letzten Jahren gewandelt: Während bisher die Designs als Schema eingegeben und in proprietären Umgebungen simuliert wurden, erfolgen heute die Beschreibung der Funktion in einer standardisierten Hochsprache für Hardware und die Verifikation mit Hilfe einer Modellierung der Umgebung in derselben Sprache. Die Vorteile dabei sind: einfacher Austausch von Designs innerhalb und ausserhalb der Firma auf verschiedenen Abstraktionsebenen; Einbinden von Funktionsblöcken von Dritten; spätes Umsteigen von einer Zieltechnologie auf eine andere sowie automatische Umsetzung der Funktion in verschiedene Zieltechnologien. Am Zentrum für Mikroelektronik Aargau wurden in den letzten Jahren alle digitalen Projekte mit dem System-Design-Ansatz entwickelt und in VHDL beschrieben. Das dabei

gewonnene Know-how wird nun in zweitägigen Kursen angeboten. Auskünfte und Anmeldung: Zentrum für Mikroelektronik Aargau, 5210 Windisch, Telefon 056 462 46 11, Fax 056 462 46 15, oder unter www.zma.ch.

Elektronik: Weiterbildung in Modulen

Im Rahmen der Weiterbildungsinitiative Elektronik bietet die Hochschule Rapperswil im nächsten Jahr weitere Module an zu folgenden Themen: Zuverlässigkeit und Test – Teststrategien für analoge Schaltungen; Bipolar-Schaltungstechnik; Bipolar-Array sowie CMOS-Array. Die Module können einzeln belegt werden, aber auch ein Einstieg in die berufsbegleitende gesamte Weiterbildung ist jederzeit möglich. Auskünfte und Anmeldung: Microswiss-Zentrum Rapperswil, 8640 Rapperswil, Telefon 055 222 47 00, Fax 055 222 47 07, oder unter www.wi-elektro.ch.

Dissertation im Internet

Die Technische Universität Berlin vereinfacht in den natur-

wissenschaftlichen Fächern den Weg zum Dokortitel. Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler können ab sofort ihre Dissertationen im Internet veröffentlichen. Bislang war es erforderlich, die Dissertationschrift als Buch oder Mikrofiche zu veröffentlichen.

Swiss Champions in Basel geehrt

Ende November hat das Schweizer Zuliefer-Forum die besten Lehrlinge 1999 für ihre hervorragenden Leistungen als «Swiss Champions» ausgezeichnet und geehrt. 242 junge Berufsleute aus der ganzen Schweiz, die eine Abschlussnote von 5,2 oder besser vorweisen konnten, folgten der Einladung. Rudolf Natsch, Vi-

zedirektor des Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, begrüßte besonders die private Initiative der Zulieferindustrie. Nicht nur Hochschuldiplome sollten feierlich übergeben werden, auch die handwerklichen Berufe, noch immer der Grundpfeiler unserer weltweit anerkannten Industrieprodukte, hätten ein Recht, nach der Abschlussprüfung mehr als nur einen anerkennenden Brief des Lehrlingsamtes zu erhalten. Als Höhepunkt der Feier im Basler Kongresszentrum rief der Fernsehmoderator Sven Epiney die 22 besten in jedem der 26 Berufe in der Zulieferindustrie auf die Bühne. Aus den Händen von Per Wachendorf, Präsident des Schweizer Zuliefer-Forums, erhielten sie ein Goldvreneli.



Politik und Gesellschaft Politique et société

EU-Kommission gefährdet E-Commerce

Laut Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) würde die von der EU-Kommission geplante Verordnung über die Gerichtszuständigkeit bei grenzüberschreitenden Rechtsgeschäften die Akzeptanz des elektronischen Geschäftsverkehrs in Europa massiv beeinträchtigen. Nach dem derzeitigen Verordnungsentwurf könnte ein Unternehmen – unabhängig von seinem Standort und seiner Ausrichtung auf einen bestimmten Teilmarkt – in jedem europäischen Staat vom Verbraucher verklagt werden. Bei Online-Geschäften würde stets das Recht am Wohnsitz des Verbrauchers gelten.

Bei der Diskussion über Verbraucherschutz werde vielfach übersehen, dass der weitaus

grösste Teil der Online-Dienste von KMU erbracht wird, die oft nicht in der Lage seien, ihr Angebot auf rechtliche Zulässigkeit in allen 15 EU-Staaten zu prüfen. Der ZVEI spricht sich deshalb für eine konsequente Weiterentwicklung des auch im konventionellen Geschäftsverkehr bewährten Herkunftslandprinzips aus. Sofern der Diensteanbieter gezielt ausländische Märkte bearbeitet, seien schon heute auch die Gerichte des jeweiligen Bestimmungslandes zuständig.

Soutien public à la recherche énergétique

La recherche énergétique a-t-elle besoin du soutien des fonds publics? «Oui!», répond le directeur de l'Office fédéral de

l'énergie (Ofen). «Certainement pas!» rétorque le directeur de la centrale patronale Vorort. Ils s'exprimaient l'un et l'autre dans le cadre de la 6^e Conférence suisse sur la recherche énergétique.

Eduard Kiener s'est fait le défenseur du soutien de la Confédération aux efforts de recherche lors de la Conférence. Rudolf Ramsauer, directeur du Vorort, s'est en revanche prononcé contre un appui étatique accru aux installations pilotes et de démonstration.

La Commission fédérale pour la recherche énergétique (Core) a adapté le plan directeur de la recherche de la Confédération. Elle s'est efforcée d'y inclure le nouveau contexte économique, écologique, politique et structurel. Il appartenait à la conférence de débattre du plan directeur et de toute l'orientation de la recherche énergétique en Suisse dans un cadre plus large pour définir l'orientation commune de la science, de l'industrie, de l'économie, de la politique et de l'administration au cours des quatre années à venir.

L'un des groupes de travail s'interrogea notamment sur les objectifs, les stratégies, les critères d'encouragement et les priorités du plan directeur. Un autre a examiné les possibilités d'améliorer la collaboration nationale et internationale. Les synergies entre la Confédération et le secteur privé ont également été mises en discussion. Mais la position tranchée du Vorort ne permet guère, sur ce dernier point, d'espérer des lendemains qui chantent. *ep*

Kein Platz für Afrikas Dörfer im Global Village

Seit im September dieses Jahres Somalia als letzter Staat Afrikas an das Internet angeschlossen wurde, sehen Optimisten schon den Aufstieg Afrikas im Informationszeitalter. Experten warnen jedoch davor, dass der Siegeszug des Internets den Kontinent im Vergleich zu den Industrieländern eher zurückwerfen wird. Afrika ist nicht nur der ärmste Kontinent,

sondern auch der am wenigsten vernetzte. Mittlerweile verfügt zwar jeder afrikanische Staat über einen Provider, in elf Staaten gibt es flächendeckend lokale Einwahlknoten, in weiteren zwölf Staaten können sich Nutzer immerhin in grösseren Städten zum Ortstarif einwählen. Doch während in Nordamerika und Europa jeder vierte Einwohner Zugang zum Netz hat, kommt in Afrika ein Nutzer auf 1500 Einwohner. 85 bis 90% der auf eine Million geschätzten afrikanischen Internetnutzer wohnen zudem in der Republik Südafrika. Lediglich 0,022% aller Seiten im World Wide Web hatten 1998 ihren Host in Afrika. Kein Wunder bei Internetkosten, die bei einem Zehntel des Einkommensniveaus Europas um das Vier- bis Zwanzigfache höher sind. Afrika begegnet auch beim Internet altbekannten Problemen: mangelhafte Bildungssysteme, schlechte Infrastrukturen, die Kluft zwischen Stadt und Land sowie wenig kompetente, teilweise sogar korrupte Regierungen.

Lösungen für Arbeitsrechtsprobleme

Über 6000mal jährlich stehen sich in der Schweiz Arbeitnehmer und Arbeitgeber vor Gericht gegenüber. Mit der neuen CD-ROM «Das Schweizer Arbeitsrecht» des Weka-Verlags ist seit ein paar Monaten ein Instrument auf dem Markt, das Geschäftsführern, Personalleitern, Rechtsanwältinnen oder Gerichten eine wesentliche Erleichterung bei der Lösung arbeitsrechtlicher Probleme bietet soll. Die Juristen Gerhard L. Koller und René Kuhn haben sich als Jäger und Sammler arbeitsrechtlich relevanter Materie betätigt. Gesetze und Verordnungen sind im Originalwortlaut wiedergegeben, Gerichtsentscheide aus Bund und Kantonen werden kommentiert, und die gängige Rechtspraxis wird erläutert.

Effizientes Arbeiten wird durch die benutzerfreundliche Oberfläche, eine leistungsstarke Volltextsuche und die zahlrei-